



## EDITORIAL

### **Liebe Mitglieder der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V., liebe Freunde aus der jüdischen Gemeinde und den verschiedenen christlichen Kirchen,**

der heutige Rundbrief kommt nicht aus ohne das Thema Nahostkonflikt, ohne die Bedrohung Israels, ohne den aufflammenden Antizionismus und Antisemitismus in Deutschland und Europa. In diesem Rundbrief werden Sie einiges zu diesem Thema lesen können.

Bei all dem gerät etwas immer mehr in Vergessenheit: die große Geschichte der Kultur des Volkes Israels. Eine Kultur, die sich in einer immer weiteren Entwicklung von menschenschützenden Gesetzen bis hin zur Erfahrung der Liebe Gottes zum Nächsten entwickelt hat. Ein Volk, das sich in der Sehnsucht nach Freiheit gefunden hat und mit seinem Gott das Wagnis der Freiheit eingegangen ist, mit allen Konsequenzen. Prophetische Rede als Mahnung in der Zeit, immer wieder das Leben reflektierend, die soziale Gesinnung einfordernd und dabei immer tiefer in die Erkenntnis Gottes und seiner Beziehung zum Menschen gelangend. Worte, die angenommen wurden und zu oft unerhört gesagt wurden. Wunderbare Erzählungen sind uns durch das Buch der Bücher übermittelt worden; oder der Reichtum des Gesangs, wie er in den Psalmen zu finden ist. Ohne die Geschichte des Volkes Israel ist der christliche Glaube nicht verstehbar.

In Vergessenheit kam aber auch der intellektuelle Beitrag des Judentums und der Geschichte bis heute: Im ersten Heft der Zeitschrift ›Babylon‹ aus dem Jahre 1986 heißt es: „Von der konkreten historischen Erfahrung ausgehend, daß das innere Maß an Freiheit einer Gesellschaft an ihrem Verhältnis zu den Zumutungen intellektueller Kritik, insbesondere wenn sie von den jüdischen Randzonen her formuliert wird, sich bestimmen läßt, betrachten wir es als eine mehr als äußere Provokation, wenn wir das Gespenst des jüdischen Intellektuellen noch einmal aus der Versenkung holen.“ Zum Beispiel Sigmund Freud und Hanna Arendt, aber auch Ernst Bloch.

Ärmer wäre unsere Geschichte, wenn es nicht die jüdischen Literaten gegeben hätte, die in der literarischen Tradition der heiligen Schrift und des Talmud stehen und die poetische Entwicklung des Abendlandes beeinflusst haben. Hier seien erwähnt Heinrich Heine, Franz Werfel und Stefan Zweig. Prägend in unserer Geschichte sind auch die musikalischen Beiträge jüdischer Komponisten, wie beispielsweise Mendelssohn-Bartholdy, oder die Interpreten Arthur Rubinstein, Isaac Stern, Daniel Barenboim. Und auch die Künstler unterschiedlicher Art: Therese Giese, Dustin Hoffmann. Es sei auch erinnert an Hans Rosenthal mit seiner Sendung ›Dalli, Dalli‹ und seiner Würdigung der Leistungen der Teilnehmer mit seinem Luftsprung und der Aussage: „Das ist Spitze!“.

Die vom 7. bis 14. September in Mannheim stattfindenden ›Jüdischen Kulturtag‹ geben einen Einblick in die Bereicherung unserer Stadt durch die jüdische Kultur unserer Gegenwart und einen Ausschnitt ihrer unterschiedlichen Facetten. Im Grußwort für diese Tage schreibt die erste Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Mannheim, Frau Schoschana Maitek-Drzevitzky „Die jüdischen Kulturtag tragen dazu bei, diese Liberalität und Toleranz in Mannheim zu aktivieren und zu wahren. Wir haben uns um ein Programm bemüht, in dem sich die Vielfalt des Judentums zeigt. Ein Programm, das Israel einbindet, die zerstörte aber



nicht vergessene Vergangenheit reflektiert – und das aktuelle jüdische Leben darstellt mit dem Einfluss der Zuwanderer aus den ehemaligen GUS Staaten, deren jüngere Generation ihren Weg in die deutsch-jüdische Kultur gefunden hat.“ Und Oberbürgermeister Peter Kurz betont in seinem Grußwort: „Die Jüdischen Kulturtage bilden eine Bereicherung des kulturellen Lebens und beeindruckten durch ihre Vielfalt.“

Seitens der ›Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein Neckar e.V.‹, die zugleich auch Mitveranstalter der ›Jüdischen Kulturtage‹ ist, wünschen wir Ihnen einen Einblick in die bereichernde Welt des Judentums in unserer Zeit und hoffen darauf, viele von Ihnen bei den Veranstaltungen zu treffen. Bitte helfen Sie mit, dass die ersten Jüdischen Kulturtage in Mannheim ein Erfolg werden.

Ihr

**Jürgen Weber**

Katholischer Vorsitzender

### **Herzliche Einladung: erste ›Jüdische Kulturtage Mannheim‹ vom 7. bis 14. September 2014**

Wir freuen uns sehr, daß es uns gelungen ist, die ersten Jüdischen Kulturtage in Mannheim zu organisieren. Sie sind ein Gemeinschaftsprojekt der Jüdischen Gemeinde Mannheim, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Mannheim und der Agentur für Jüdische Kultur Altenburg & Graf. Gemeinsam wurde für den 7. bis 14. September 2014 ein ebenso bemerkenswertes wie vielseitiges Programm mit Konzerten, wissenschaftlichen Vorträgen, Literatur und einem Kinderprogramm erstellt. Das ausführliche Programmheft finden Sie auf der Webseite der Jüdischen Kulturtage unter folgendem Link:

<http://www.juedische-kulturtage-mannheim.de/>

Dort kann man auch Karten vorbestellen. Den Vorverkauf hat freundlicherweise die Buchhandlung Bernhardus in C 3, 8 übernommen, Restkarten sind soweit vorhanden auch an der Abendkasse erhältlich. Programmhefte sind an öffentlichen Stellen in Mannheim und Ludwigshafen verteilt. Weitere Programme können Sie bei der Jüdischen Gemeinde oder der Buchhandlung Bernhardus erhalten.

Hier ein kurzer Programmüberblick:

#### **Eröffnungskonzert**

Sonntag, 7. September 2014, 18 Uhr; Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4; Eintritt frei

Bitte beachten: Namentliche Anmeldung bis 1. September 2014 erforderlich

Per E-Mail an: [christlich-juedische@web.de](mailto:christlich-juedische@web.de) oder telefonisch: Jüdische Gemeinde (0621) 153974

#### **Synagogenrundgänge** zur Einstimmung im Vorfeld

Sonntag, 7. September 2014, 11–15 Uhr, Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

#### **Jewish Prayer**

Geistliche Musik für Viola und Orgel. Für dieses Konzert hat unsere Gesellschaft die Patenschaft übernommen. Montag, 8. September 2014, 19 Uhr; CityKirche Konkordien, R 2, 1. Eintritt 10/8 Euro.

#### **Hat David überhaupt existiert?**

Vortrag von Manfred Oeming über aktuelle Ausgrabungen in Israel. Dienstag, 9. September 2014, 19 Uhr; Reiss-Engelhorn-Museen, C 5. Eintritt frei.



### **Verehrt, Verfolgt, Vergessen**

Robert Kreis präsentiert jüdisch-deutsche Unterhaltungskunst der 1920er und 1930er Jahre.

Mittwoch, 10. September 2014, 19 Uhr; Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4. Eintritt 15/13 Euro.

### **Jüdische Wirtschaftsethik**

Vortrag von Abraham de Wolf. Für diesen Vortrag hat die GcjZ auch die Patenschaft übernommen.

Donnerstag, 11. September 2014, 19 Uhr; Universität Mannheim, Schloß Ostflügel. Eintritt frei.

### **Auf Bennys und Miris Spuren durch die Quadrate**

Kinderprogramm mit einem Buchstabenrätsel, einem geheimen Zahlencode und attraktiven Preisen.

Freitag, 12. September 2014, 10 Uhr; Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4. Kostenlos.

### **Literarisches Frühstück mit Lena Gorelik und Lenny Altgenug**

Autorenlesung aus ›Die Listensammlerin‹ mit Frühstück und eigens komponierter Musik.

Sonntag, 14. September 2014, 11 Uhr; Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4. Eintritt 15/12 Euro.

Wir bitten alle Empfänger dieses Rundbriefes, auch in ihrem Umfeld auf die Kulturtage hinzuweisen und dazu einzuladen. Wir hoffen, dass dieses Projekt durch Ihre Teilnahme ein Erfolg wird und künftig in regelmäßigem Turnus stattfinden kann.

### **Erklärung**

#### **Mannheimer Forum der Religionen gegen antisemitische Äußerungen anlässlich der Gaza-Krise**

*„Das Forum der Religionen ist dem friedlichen Miteinander der Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam in Mannheim verpflichtet. Es ist unsere tiefste Überzeugung und die uns einigende Gewissheit, dass unsere Religionen dem Leben und dem Frieden dienen.*

*Mit Entsetzen verfolgen wir die gegenwärtigen Kriegshandlungen in Israel und Gaza. Die wiederkehrenden Eskalationsmuster müssen durchbrochen werden. Der Frieden muss oberstes Interesse aller verantwortlich Handelnden in Israel und Palästina sein.*

*Mit großer Sorge beobachten wir, wie der Krieg in Israel und Gaza auch in Deutschland und in unserer Stadt Menschen infiziert. Wir wenden uns gemeinsam gegen jede pauschale Verurteilung von Religionsgemeinschaften, aktuell insbesondere gegen jegliche Formen des Antisemitismus.*

*Wir dürfen dem Hass keinen Platz einräumen, weder in unseren Herzen, noch auf Transparenten oder in Parolen. Wir werden uns von unserem bewährten Weg des Respekts und der Toleranz nicht abbringen lassen.“*

Hintergrund: Das ›Forum der Religionen‹ wurde 2009 gegründet. Dort kommen regelmäßig Vertreter der abrahamitischen Religionen zusammen. Diese stellen die Evangelische Kirche in Mannheim, die Katholische Kirche Mannheim, die ACK-Kirchen in Mannheim, die Moscheevereine und die Jüdische Gemeinde Mannheim. Ebenso vertreten sind die ›Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar‹ und die ›Christlich-Islamische Gesellschaft Mannheim‹. Ziel des Forums ist es, gegenseitiges Vertrauen zu stärken und das Wissen umeinander zu vertiefen, auf öffentliche Diskussionen zu reagieren und Frieden untereinander und in die Stadt hinein zu stiften.



### Pressemitteilung des Deutschen Koordinierungsrates vom 29. Juli 2014

*„Wir klagen an ...*

*Die Bilder der Zerstörung in Gaza sind erschütternd. Die Bilder trauernder Mütter und Väter, die über den Tod ihrer Kinder weinen, die Verzweiflung von Kindern, die den Tod ihrer Eltern beklagen, lassen kein menschliches Herz unberührt. Die grausame Fratze von Krieg und Gewalt treffen ins Mark eines jeden Menschen, der noch über einen Funken Mitgefühl verfügt. Die menschliche Klage über Leid und Kummer, Verlust und Tod muss in eine politische Anklage münden, die jene haftbar macht, die dem grausamen Spiel von Tod und Vernichtung den Weg ebnen.*

*Deshalb klagen wir an*

*den religiös kaschierten Vernichtungswillen der islamistischen Hamas, die seit Jahren den Weg der Gewalt geht und mit unaufhörlichem Raketenbeschuss die Bevölkerung Israels in Angst und Schrecken versetzt und mit dem Tod bedroht; die Haß und Verachtung gegenüber einer ganzen Volksgruppe, dem Volk der Juden, als religiöse Tugend verkauft und die gewaltsame Vernichtung eines ganzen Volkes, des Volks der Juden, als Ausdruck gottgewollter Frömmigkeit predigt.*

*Wir klagen an*

*die menschenverachtende Strategie der Hamas, die eigene Bevölkerung in Schutzhaft zu nehmen und deren Tod aus politischem Kalkül billigend in Kauf zu nehmen und zur Propaganda zu mißbrauchen.*

*Wir klagen an*

*jene politischen Kräfte in der freien, pluralen und demokratischen Welt, die der menschenverachtenden Politik und Hetze der Hamas und anderer islamistischer Fundamentalisten nicht mit aller Entschiedenheit entgegengetreten und stattdessen das freie, plurale und demokratische Israel in seinem Überlebens- und Abwehrkampf sich selbst überlassen.*

*Wir klagen an*

*die gefährliche Naivität all jener, die glauben, Raketen allein mit Dialog, Gewalt allein mit Willfährigkeit, Terror allein mit Friedensparolen abwehren zu können.*

*Wir klagen an*

*die ideologische und politische Willfährigkeit all jener im freien Westen, die Freiheit für die Feinde der Freiheit fordern, die Recht für die Gegner des Rechts einklagen, die Toleranz gegenüber den Predigern der Intoleranz fordern und mithin die Brandstifter zu Biedermännern verklären.*

*Wir klagen an*

*die geschichtsvergessene Ideologie in Teilen der politischen Linken und bei all jenen auf den Straßen Europas, die in gefährlicher Verkehrung von Opfer und Täter die terroristische Hamas zum Opfer und das demokratische Israel zum Täter erklärt, die den Angreifer auf Freiheit, Pluralität und Menschenwürde zum Opfer und Rebellen verbrämt und den Angegriffenen in seiner Verteidigung von Freiheit, Pluralität und Menschenwürde zum Täter stigmatisiert.*

*Wir klagen an*

*all jene Bürger in Deutschland, die sich mit diesen Verbalterroristen solidarisieren und auf der Straße antisemitische Hassparolen mitgrölen und offenbar vergessen haben, dass schon einmal auf diesem Boden und in unserem Land Juden Hass und Judenfeindschaft zum Tod von Millionen von Menschen geführt haben.*

*Wir klagen an*

*uns alle, die wir in gespenstischer Fixierung auf Israel und Palästina taten- und gefühllos zusehen, wie in einem religiös verbrämten Bürgerkrieg in Syrien Hunderttausende Menschen sterben, die uns offenbar keine Demonstration wert sind - und wir klagen an uns alle, die wir taten- und gefühllos zusehen, wie Abertausende Christen von islamistischen Terroristen aus dem Irak und Syrien vertrieben werden, was uns offenbar ebenfalls keine Demonstration wert ist.“*

Dr. Eva Schulz-Jander, Landesrabbiner em. Dr. Henry G. Brandt (Präsidium) sowie der Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich jüdische Zusammenarbeit



### **Israel-Studienreise vom 3. bis 15. Mai 2015**

Die Interessentenabfrage im letzten Rundbrief für eine Israel-Reise im kommenden Frühjahr hat ein erfreuliches Echo gebracht. So wurden die Vorplanungen weiter vorangetrieben und nun mit einem auf Israelreisen spezialisierten Reisebüro ein detailliertes Programm abgestimmt. Neben Stationen in Jerusalem, Haifa und Tel Aviv wird der Schwerpunkt der Reise dieses Mal im Süden des Landes liegen. Partner für diese Reise ist wieder, wie auch bei der Reise 2012, der Reiseveranstalter Scuba-Reisen aus Stuttgart. Wer beim letzten Mal mit dabei war, wird sich freuen, dass Ruben Bar Lev uns wieder als ›Guide‹ begleiten wird. Die genauen Einzelheiten zur Reise – Verlauf, Hotels, Leistungen, Kosten usw. – sind dem beigegeführten Programm zu entnehmen; die Reiseanmeldung ist wieder direkt an Scuba-Reisen zu schicken.

Wir hoffen nun sehr darauf, dass aus den Interessensbekundungen auch Anmeldungen werden und die Reise mit einer ausreichenden Teilnehmerzahl durchgeführt werden kann. Bitte werben Sie auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für die Reise.

### **Renate Gander verstorben**

Am 13. August dieses Jahres ist unser langjähriges Mitglied und Mitleiterin unseres Mannheimer Arbeitskreises, Frau Renate Gander, nach schwerer Krankheit verstorben. Gemeinsam mit Pfarrerin Ilka Sobotke hat sie sich sehr um den Arbeitskreis verdient gemacht. Neben ihrem Einsatz für die inhaltliche Gestaltung und ein interessantes Programm, hat sie über viele Jahre mit großer Treue und Verlässlichkeit auch dafür gesorgt, dass die äußeren Rahmenbedingungen stimmten. Der Arbeitskreis wird Renate Gander sehr vermissen.

Renate Gander gehörte zu den Menschen denen die Förderung des interreligiösen Dialogs ein ganz besonderes Anliegen war. Sie wusste um die Verbindung zwischen den Religionen. So war sie auch in der christlich-islamischen Gesellschaft engagiert und hat sich in vielfältiger Weise für ein besseres Verstehen eingesetzt.

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar gedenkt in großer Wertschätzung und Dankbarkeit ihres Mitgliedes Renate Gander. Wir empfehlen sie der Güte des Allmächtigen und erbitten für ihren Ehemann und ihre Familie Trost und Nähe.

### **Auszeichnung und Verpflichtung: Manfred Froese in die Landessynode berufen**

Unser evangelischer Vorsitzender Manfred Froese wurde als Mitglied in die neue, 12. Badische Landessynode berufen. „Seine hohe Kompetenz wird die synodale Arbeit bereichern,“ sagte Justizrätin Margit Fleckenstein, amtierende Präsidentin der Landessynode.

Der 68jährige leitete über drei Jahrzehnte die Gemeindediakonie Mannheim und wurde für sein soziales und kirchliches Engagement vielfach ausgezeichnet (u.a. 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz). „Es ist mir eine Ehre, in dieses hohe landeskirchliche Gremium berufen zu werden“, so Froese. „Dort möchte ich mich besonders bei den drei Themenbereichen einbringen, die mir sehr am Herzen liegen: nämlich der Bereich Diakonie und Gemeinde, das Feld Schule und Bildung sowie der interreligiöse Dialog.“ Die Landessynode ist neben dem Landesbischof, dem Landeskirchenrat und dem Evangelischen Oberkirchenrat eines der vier landeskirchlichen Leitungsorgane. Ihre 78 Mitglieder setzen sich aus den von den Bezirkssynoden gewählten und aus berufenen Synodalen zusammen.



## TERMINE DER GESELLSCHAFT

**Sonntag, 7. September 2014 bis Sonntag, 14. September 2014**

### ***Jüdische Kulturtage Mannheim***

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Jüdischen Gemeinde Mannheim, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Mannheim und der Agentur für jüdische Kultur*

Vielfältiges Programm jüdischer Kultur an unterschiedlichen Spielorten in Mannheim, siehe Seite 2.

**Dienstag, 14. Oktober 2014**

### ***Europas Weg: Freiheit und Gemeinsinn***

*Vortrag von Roland Artur Kohn zum Jahresthema »Freiheit – Vielfalt – Europa«*

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 19.00 Uhr

**Mittwoch, 22. Oktober 2014**

### ***Gedenktag der Deportation badischer, pfälzischer und saarländischer Juden nach Gurs 1940***

*Gedenken am Kubus unter Mitwirkung der Abrahamschule Johanna-Geissmar-Gymnasium*

Ort: Mahnmal (Kubus) vor P 2, Planken

Beginn: 18.00 Uhr

**Sonntag, 26. Oktober 2014**

### ***Herbstkonzert***

*mit Stipendiaten der Musikhochschule Mannheim unter Leitung von Prof. Michael Flaksman*

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 17.00 Uhr

**Sonntag, 9. November 2014**

### ***Gedenktag zur Reichspogromnacht***

*Gedenkgottesdienst in Zusammenarbeit mit der ACK Mannheim und dem Johanna-Geissmar-Gymnasium*

Ort: CityKirche Konkordien, R 3, 3, 68161 Mannheim

Beginn: 16.00 Uhr

**Sonntag, 16. November 2014 · »Judentum kennen lernen«**

### ***Führung über den jüdischen Friedhof mit Heidi Feickert***

Treffpunkt: Hauptfriedhof Mannheim, am Eingang zum jüdischen Friedhof, Röntgenstraße/Feudenheimer Straße. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr

**Dienstag, 2. Dezember 2014**

### ***Jerusalem am Rhein. Auf den Spuren einer Weltkultur***

*Filmvorführung über die SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz mit Regisseur Dietmar Schulz*

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 19.00 Uhr





**Sonntag, 18. Januar 2015 [voraussichtlich]**

***Neujahrskaffee***

*Der traditionelle Jahresauftakt der Gesellschaft mit musikalischen Beiträgen der Musikhochschule Mannheim und Kaffee und Kuchen*

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 15.00 Uhr

**Freitag, 6. März 2015 bis Sonntag, 8. März 2015**

***Bundesweite Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit und regionale Eröffnung in Ludwigshafen, Theater im Pfalzbau. Jahresthema: »Im Gehen entsteht der Weg. Impulse für eine christlich-jüdische Zusammenarbeit. Weitere Einzelheiten folgen***

**Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit**

Der Arbeitskreis trifft sich im Jüdischen Gemeindezentrum in F 3, 4 in der Regel am ersten Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Im ersten Teil steht bei Kaffee und Kuchen die Begegnung miteinander im Mittelpunkt. Vortrag und Diskussion zu einem Thema aus dem jüdisch-christlichen Dialog oder gesellschaftspolitischen Bereich prägen den zweiten Teil des Nachmittags. Der Arbeitskreis steht allen interessierten Menschen offen.

Ansprechperson: Pfarrerin Ilka Sobottke, CityKirche Konkordien, Telefon (06 21) 211 72

**Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis**

Der Gesprächskreis auf der linken Rheinseite vertritt den protestantischen und katholischen Kirchenbezirk Ludwigshafen im jüdisch-christlichen Dialog. Er hat unter anderem die Aufgabe, den zentralen Gedenkgottesdienst zum 9. November in der Ludwigshafener Melanchthonkirche auszurichten. Die Leitung des Gesprächskreises wird vom Dekan des protestantischen Kirchenbezirks Ludwigshafen bestellt.

Leitung: Pfarrerin Christine Dietrich, Prot. Kirchengemeinde Ruchheim, Telefon (0 62 37) 76 43  
E-Mail: [gesprachskreis@buchkultur.org](mailto:gesprachskreis@buchkultur.org)

**Sonntag, 9. November 2014**

***Gedenktag zur Reichspogromnacht***

*Ökumenischer Gedenkgottesdienst mit der Abrahamschule Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch und dem Bezirkskantor Georg Treuheit zum Thema »Kindertransporte«*

Ort: Melanchthonkirche, Maxstraße 36, 67059 Ludwigshafen

Beginn: 17.00 Uhr

Im Anschluss Kranzniederlegung am Standort der ehemaligen Synagoge, Kaiser-Wilhelm-Straße, durch die Oberbürgermeisterin, Dr. Eva Lohse.



## WEITERE TERMINE

**Montag, 1. September 2014**

*100 Jahre Beginn Erster Weltkrieg – 75 Jahre Beginn Zweiter Weltkrieg – Antikriegstag 2014*  
Vortrag des Militärhistorikers und Friedensforschers Dr. Detlef Bald, München  
DBG Region Nordbaden und Friedensplenum Mannheim

Ort: Gewerkschaftshaus, Otto-Brenner-Saal, Hans-Böckler-Straße 1, 68161 Mannheim  
Beginn: 19.00 Uhr

**Mittwoch, 3. September 2014**

**Ludwig Frank**

*Diskussionsrunde mit Oberbürgermeister Peter Kurz zum 100. Todestag des Mannheimer Reichstagsabgeordneten*  
Stadtarchiv Mannheim, ISG

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4  
Beginn: 19.00 Uhr

**Sonntag, 14. September 2014**

**3 Orte, 3 Biographien. Bedeutende Mannheimer Jüdinnen**

*Stadtführung mit Esther Graf zum Tag des offenen Denkmals und Europäischen Tag der Jüdischen Kultur*  
Stadtarchiv Mannheim, ISG

Treffpunkt: Villa der Familie Hecht, L 10, 1, 68161 Mannheim  
Beginn: 15.00 Uhr

**Sonntag, 14. September 2014**

**30 Jahre Förderverein Ehemalige Synagoge Hemsbach**

*Zeit zum Erinnern und zum Feiern mit musikalischen Leckerbissen der Gruppe »Orgel und Sax«, Uli Kammerer und Wolfgang Schröter aus Weinheim; zuvor ab 14 Uhr Tag der offenen Tür*  
Förderverein Ehemalige Synagoge Hemsbach e.V.

Ort: Ehemalige Synagoge Hemsbach, Mittelgasse 16, 69502 Hemsbach  
Beginn: 17.30 Uhr

**Montag, 15. September 2014 bis 5. Oktober 2014**

**Ausstellung**

*Im Schatten der Feigenbäume und Weinreben – 500 Jahre sephardisches Judentum am Bosphorus*  
*Fotoausstellung aus Istanbul über die sephardischen Juden am Bosphorus seit ihrer Vertreibung aus Spanien 1492 bis heute. Sie zeigt wie Juden und Muslime friedlich zusammenleben, wie aus Vertreibung Heimat wird und das beherzte Eingreifen von wenigen die Geschichte verändern kann.*  
Stadt Worms und Warmaisa

Ort: Rathaus Worms, Marktplatz 2, 67547 Worms  
Ausstellungseröffnung: 15. September, 17.00 Uhr

Impressum

Hrsg. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V. · Von-Kieffer-Straße 1 · 67065 Ludwigshafen  
Geschäftsführerin: Marita Hoffmann · Telefon (06 21) 68 50 273 · Telefax (0 32 12) 135 99 87  
E-Mail: christlich-juedische@web.de · www.gcjz-rhein-neckar.de